

Allgäuer LechChorallen bei Premiere bejubelt

Konzert Buntes Programm kommt bei Zuhörern im Stadlerhaus in Schwangau blendend an und wird deshalb wiederholt

Schwangau Und das nächste Konzert ist auch schon ausverkauft! Nach ihrem vom Publikum enthusiastisch gefeierten allerersten Auftritt im Stadlerhaus dürfen sich die Allgäuer LechChorallen auch bei ihrem zweiten Konzert an gleicher Stelle am kommenden Freitag über eine mit 70 Besuchern voll besetzte Tenne in dem 300 Jahre alten Haus von Zimmermeister und Altbau-restaurator Thomas Gindhart freuen. Schließlich goutierten die Zuhörer ihr buntes und abwechslungsreiches Programm schon am Sonntag so sehr, dass sie die gut 20 Sänger unter der Leitung von Walter Dolak am Ende von deren rund eineinhalb Stunden langen Darbietung mit kräftigem Beifall noch zu mehreren Zugaben „überredeten“. Die lieferten die LechChorallen wohl ähnlich gerne, wie sie sie das Publikum hörte, das nicht nur an den Gesangsleistungen des Chores, sondern auch der musikalischen Begleitung am Klavier durch Barbara Wegmeier seinen großen Spaß hatte. So glänzte Wegmeier sowohl solistisch als auch mit Dolak im Duo hauptsächlich bei klassischen Stücken am Flügel, während der Chor meistens zu den moderneren Passagen dieses Abends seinen stimmlichen Beitrag leistete. Die Besucher bekamen neben



Stimmungsvolles Stadlerhaus: Unter der Leitung von Walter Dolak heimsen die Allgäuer LechChorallen dort viel Beifall ein.

Foto: Alexander Berndt

Trinkliedern aus drei Epochen unter anderem eine textlich an Gedichte von Joachim Ringelnatz angelehnte Chorsuite, das bekannte

„Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“, ein spezielles Arrangement des Songs „Africa“ der Gruppe Toto und Hubert von Goiserns „Heast as

net“ zu hören. Mal mit Dolak gemeinsam am Klavier und mal ohne ihn trug Wegmeier demgegenüber Werke von Wolfgang Amadeus Mo-

zart, Antonín Dvořák, Franz Schubert, Joseph Haydn und Johannes Brahms vor, die das Konzert äußerst gelungen abrundeten. (ale)

Volles Haus in Seeg

Kameradschaftssingen Männerchöre drehen auf

Seeg Erfreut zeigte sich der neue Vorsitzende der Seeger Sänger Joachim Kalesse über einen voll besetzten Saal im Gemeindezentrum. Acht Männerchöre aus dem südlichen Landkreis waren zum jährlichen Kameradschaftssingen gekommen. Dabei wurden nicht nur Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht, es wurde auch fleißig gesungen.

Jeder Chor hatte zwei Lieder aus seinem Repertoire mitgebracht und gab sie zur Freude der zahlreichen Sänger und vielen Zuhörer zum Besten. Die Palette der Lieder war bunt gemischt und reichte vom Zottelmarsch über Volkslied und Trinklied bis zum Jodler, vom anspruchsvollen Wolgalied und Geistertanz bis zum Spiritual und Quodlibet aus Jagdliedern. Sogar zwei

Zugfahrten waren dabei, einmal die schwäbische Eisenbahn und zum anderen Vienna-Trieste. Nach dem offiziellen Teil wurde fleißig an den Tischen weitergesungen und jeder Chor brachte noch seine Schmankerl zu Gehör. Als dann von allen 110 Männerstimmen „Lebe, liebe, lache“ und „Aus der Traube in die Tonne“ ertönte, kam jenes Gemeinschaftsgefühl auf, das ein Kameradschaftssingen ausmacht.

Seit über 50 Jahren treffen sich Chöre aus dem südlichen Ostallgäu jährlich. Alle Chorleiter und Vorstände der Vereine aus Füssen, Nesselwang, Pfronten, Roßhaupten, Schwangau, Seeg, Steingaden und Trauchgau waren sich einig, die Tradition fortzusetzen. Das nächste Treffen ist 2020 in Steingaden. (wob)



Der Männerchor Trauchgau mit Chorleiter Michael Häringer und den beiden Jodlerinnen. Foto: Werner Böck

Eine Gabe der Extraklasse

Welfenmünster Prämonstratenser beschenken zur Kirchweih ein Konzert

Steingaden Dass die Prämonstratenser Kunst und Musik auf hohem Niveau pflegen, ist in Steingaden seit langem bekannt. Was aber Abt Raimund Schreier aus dem Stift Wilten und die Capella Wilthinensis unter Leitung von Stiftskapellmeister Norbert Matsch der Pfarrei Johannes Baptist zur Wiedereröffnung ihrer Pfarrkirche zum Geschenk machten, war eine „Gabe“ der Extraklasse.

Prächtige Barockklänge

Zum Abschluss des Kirchweihfestes mit der feierlichen Altarweihe gestaltete das Barockensemble aus Innsbruck eine Dankandacht mit dem Te Deum (H 146) von Marc-Antoine Charpentier (1643 – 1704). Die prächtige Musik auf barocken Instrumenten und der strahlende Gesang der acht Sängerinnen und Sänger setzte um, wozu Abt Raimund in seiner Predigt aufrief: „Mögen viele Menschen in diesem Heiligtum angesteckt werden von der himmlischen Freude und verwandelt wieder hinausgehen!“

Ideal passte dieses 1692 komponierte Werk in D-Dur zu dem Steingadener Festwochenende, das schon am Freitag mit einer feierlichen Vesper und Weihe der neuen Chororgel seinen Auftakt hatte. „Christen müssten Männer und Frauen der Freude sein“, zitierte der Wiltener

Abt Papst Franziskus, „aber manche Gläubige kämen daher wie in Essig eingelegte Peperoni.“ Durch den Raum des Welfenmünsters schwebte dagegen gleichsam das Wort Jesu: „Dies habe ich euch gesagt, damit eure Freude vollkommen sei.“

Um dem gerecht zu werden, waren in den Lobpreis des Te Deums gemeinsame Gebete und Gesänge al-

ler Gläubigen eingeflochten, die Anton Guggemos aus Wildsteig an der neuen Chororgel begleitete.

In den nächsten Wochen sind weitere Glanzpunkte zur Wiedereröffnung geplant, bei denen auf ganz unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommen soll, was Charpentiers Werk beschreibt: „Dich Gott loben wir. Dir huldigt das Erdenrund.“ (kmh)



Die Sängerinnen und Sänger sowie das barocke Orchester der Capella Wilthinensis erfüllen das neu renovierte Welfenmünster mit dem Te Deum von Charpentier. Abt Raimund Schreier (Mitte), Wieskurat Gottfried Fellner zu seiner Rechten und Pater Petrus-Adrian Lerchenmüller zu seiner Linken folgen berührt dem gesungenen Gotteslob. Im Hintergrund Anton Guggemos an der neuen Chororgel. Foto: Werner Bögmüller

Kähles Konzert im Engel

Gastspiel Musiker um Rolf Ebenhoch bieten in Kappel tiefsinnige Texten zu rockigen Rhythmen

Pfronten Ein kühler Abend fand am Samstagabend in Pfronten-Kappel statt. Das Allgäuer Wort wird sehr unterschiedlich interpretiert. Die Band Kähl, die im wiedereröffneten Saal des Gasthauses Engel auftrat, interpretiert sich selbst als ungezogen, unangepasst. Im Dialekt mit rockigen Rhythmen beginnen die vier Musiker im voll besetzten Saal zu spielen. Leader und Sänger Rolf Ebenhoch schreibt die tiefsinnigen, manchmal nachdenklichen Texte selbst. Das Reggae Stück „a Leaba lang“ entstand bereits vor mehreren Jahren, auch wenn die Musiker erst seit eineinhalb Jahren gemeinsam spielen.

Der musikalische Höhepunkt des Abends war das Lied „So keant's a Zeitlang bleibe“, am Ende gab es das Stück nochmals als Zugabe. Der Refrain wurde sofort von den Anwesenden mitgesungen. Für Albert

Lotter ein hitparadenwürdiger Song. Er bezeichnete die Band als herrlich unkonventionell, einfach tolle Musiker. Für ihn und seine Begleiter war es ein schöner Abend. Den ganzen Abend lauschten die Besucher den tiefsinnigen Texten und bewegten sich im Takt der Musik mit.

Gitarrist und Sänger Ebenhoch erzählte zu jedem Song die tieferen Gedanken, die er beim Schreiben hatte, so konnte der Zuhörer sich in die Texte mit einfühlen. Wie bei „Hast de Wind gheart“. Manchmal denkt man, es zerbricht alles, aber daraus entsteht etwas Neues. Das Chaos ist der Boden für einen Neubeginn. Unangepasst auch das Stück „der kloine Bua“, bei man nie weiß, wie lange es dauert. Hier zeigte Monika Richert-Pause an der Percussion ein Solo.

Beim neuesten Stück „Ins Helle“ brauchte die Band mehrere Anläu-



Wolfgang Höger, Gitarre, Monika Richert-Pause, Schlagzeug, Lutz Egenrieder, Bass und Gesang sowie Rolf Ebenhoch Gesang und Gitarre (von links) bei ihrem Auftritt im Engel in Kappel. Foto: Renate Erhart

fe, um in den richtigen Takt zu kommen. Ebenhoch bedankte sich beim Publikum für den tollen Applaus: „Nett, dass ihr das beklatscht, auch wenn es noch Übung braucht.“ Die unkommerzielle Art der Band machte die vier Musiker beim Publikum sehr beliebt.

Dass Licht und Schatten oft sehr nahe miteinander verbunden sind, erzählte der letzte Song „Nebel auf dem Grünen“. Der lang anhaltende Applaus bewog die Musiker nach kurzer Beratung das Lied „So keant's a Zeitlang bleibe“ als Zugabe zu spielen. Zum Abschluss gab Ebenhoch noch ein Solostück zum Besten. Mit ihm bedankten sich Bassist Lutz Egenrieder, Schlagzeugerin Monika Richert-Pause sowie Gitarrist Wolfgang Höger für den Mut der zahlreichen Zuhörer, sich auf etwas Neues einzulassen. (re)

Schrieffl und Bär spielen in Jungholz und Maria Rain

Jungholz/Maria Rain Das Duo Schrieffl & Bär hat sich für zwei Konzerte angesagt: Am Dienstag, 29. Oktober (19 Uhr), spielen die beiden auf der Stubental Alpe in Jungholz und am Mittwoch, 30. Oktober (20 Uhr), im Almcafé Schnakenhöhe bei Maria Rain.

Jede Menge Instrumente dabei

Der Allgäuer Matthias Schrieffl und der Vorarlberger Johannes Bär haben jede Menge Instrumente im Gepäck, darunter sind Trompete, Flügelhorn, Piccolo-Trompete, Alphorn, Horn, Bass-Flügelhorn, Posaune, Euphonium, Ophicleide und Tuba. Gerade die Sachen, die eigentlich in der Musikwelt verboten sind, machen den beiden Musikern besonders viel Spaß: So kombinieren sie Georg Friedrich Händel und Rock 'n' Roll, bieten lustvoll-verformend einen selbst geschriebener Schlager, einen groovigen Jodler oder spielen eine herzerreißende Ballade ganz puristisch. Zusätzlich zu Blechblasinstrumenten und Gesang kommen zwei Alphörner zum Einsatz. Das Duo lotet dabei die Grenzen dieses Instruments ganz neu aus. (az)

Kartenreservierung ist per E-Mail möglich unter info@schrieffl.eu oder online unter www.schrieffl.eu

Kulturnotizen

FÜSSEN

„Zu Besuch bei Onkel Tobi“ in der Vorlesestunde

Das Bilderbuch „Zu Besuch bei Onkel Tobi“ von Hans Georg Lenzen und Sigrid Hanck erwartet am Donnerstag, 24. Oktober, ab 15.30 Uhr die Besucher einer Vorlesestunde in der Stadtbibliothek Füssen für Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt ist frei. (az)

PFRONTEN

Zwei Livebands im Irish Pub Ye auld Fellows

Rock aus der Region erwartet am Samstag, 26. Oktober, ab 21 Uhr die Besucher des Irish Pubs Ye auld Fellows in Pfronten. Auf der Bühne stehen dann die Gruppen Sorrow Down aus Reutte und Solar Haze aus Pfronten. Zu Sorrow Down haben sich vor vier Jahren drei Aufferferner Freunde zusammengefunden. Sie widmen sich dem Alternativ Rock. Solar Haze spielt harten Rock mit psychedelischen Elementen. (az)

PINSWANG

Volksmusik und Tanz beim Tutten Fest!

Das Tutten Fest!, der Volksmusik- und Tanzabend im Außerfern, beginnt am Samstag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Gemeindefaal in Pinswang. Dabei singen und spielen D' Huangartler aus Prutz, der Monika Dreig'sang aus Seeg, die Riedlegstoagar Tanzmusik und die Tuttenmusik. Dazwischen gibt es unterhaltsame und lustige Texte von der Tuschl Mitzi, dem Fröhlich Rudl und dem Hindelang Luggi. (az)

Der Eintritt zum Tutten Fest ist frei, freiwillige Spenden werden aber gerne entgegengenommen. Für Speis' und Trank ist gesorgt.

MARKTOBERDORF

Verdis Troubadour mit Mailändern im Modeon

Liebe, Eifersucht und Rachsucht bis zur Selbstzerstörung sind die treibenden Kräfte der Handlung in Giuseppe Verdis Oper „Der Troubadour“ aus dem Jahr 1853. Am Sonntag, 3. November, zeigt sie ab 19 Uhr die Compagnia d' Opera Italiana di Milano im Modeon in Marktoberdorf. (az)

Karten gibt es in allen Service-Centern der Allgäuer Zeitung, unter Telefon 0831/2065555 sowie online unter www.allgaeuticket.de